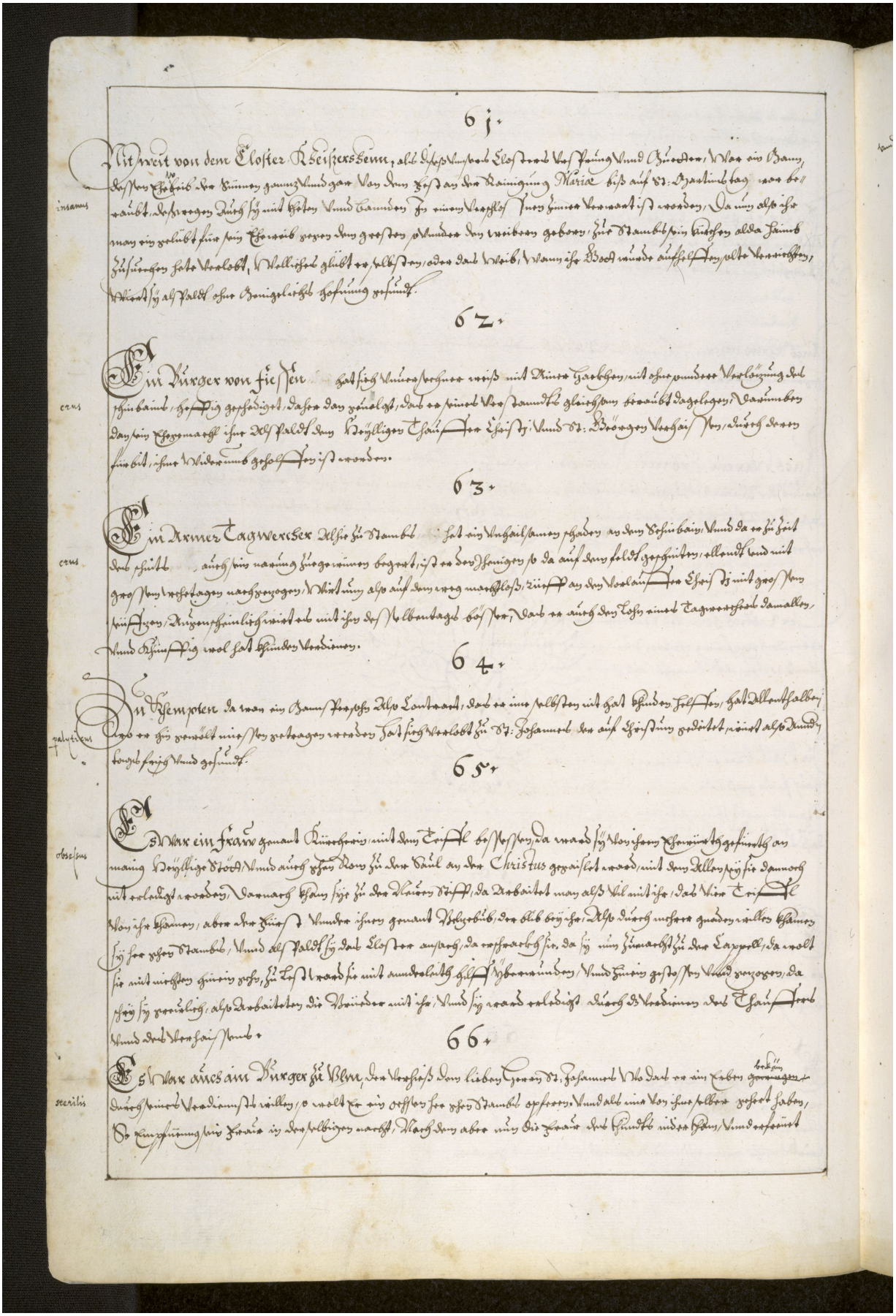
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=47060
Copyright: Stams, Zisterzienserkloster



63.

Mit weit von dem Closter Reisizersseen, als dessen Umpfang und Circuiten, war ein Baum, dessen Stoch die Bäumer ganz und gar von dem Tag der Reinigung Maria bis auf St. Martins tag nur beraubt, desgleichen durch sie und Hitzen und Kälten in einem Augenblick zu einem Aschen Haufen verwandt ist worden, da nun also ihr nun ein gelübt hin sein Gewüb gegen den grosten Wunder der weiben geboren, zur Stambt sein Kirchen alda Heimb zusuchen hat verlobt, Wellicher gelübt er selbsten, oder das Weib, wann ihr Wood wunder auffhalten, alle Verwichten, Wurd sie alsbald ohne Menigerlegt Hofnung gesundt.

64.

Ein Burger von Fiessen hat sich Nuns Jahrs zeit mit Nuns Garben, mit ohne sunder Verlegung des Schubaum, hoffig geschädiget, dahero das zeuglich, das er einer Vermuthe gleichsam beraubt dagelegen, darumben das sein Gemahl ihm alsbald den Heyligen Thau der Christi und St. Georgen Verhais Nen, durch deren fürbit, ihm Widerumb geholfen ist worden.

65.

Ein armer Tagwerker Alhie zu Stambt hat ein Unheilsamen schaden an dem Schubain, und da er zu Feld den schutt auch ein nacht zuge nimmer begrab, ist er der Hunigen so da auf dem Feld zerhuttet, allenthalben mit gros Nen Ersteigen nachgezogen, Wurd nun also auf dem weg marschlos, zuvor an der Verlaun der Christi mit gros Nen Seufzen, Augenscheinlich wirdt er mit ihr der Selbenbagt bos Nen, das er auch den Tosn einer Tagwerchs damallen, und Schuffig wol hat Hundert Verdienen.

66.

Ein Schemptern da war ein Baum Knecht, Alo Conrad, das er ime selbsten nit hat schuldig Fel Nen, hat allenthalben, so er ihn verwelt nie Nen zetragen worden hat sich verlobt zu St. Johanner der auch Christum gedienet, wurd also Wunderbarlich frey und gesundt.

67.

Es war ein Frau genant Kürcherin, mit dem Teufel besessen, da ward sie von ihrem Ehemanth gefuerth an maing Heylige Stoch und auch ihr Nen zu der Säul an der Christus gegeisslet worden, mit dem Allerheyligsten damoch mit erlediget worden, Darnach ihm sitzt zu der Kirchen Dieff, da Arbeitet man als Vil mit ihr, das Vier Teufel von ihr ihmen, aber der Fünfte Wunder ihrer genant Ahlzebub, der blib bey ihr, Also durch mehrer gnaden, aller ihmen sie her ihm Stambt, und als bald sie das Closter ansach, da erschrockh sie, da sie nun zunacht zu der Capell, da wolt sie nit nieder hinein ihn, zu Lest ward sie mit wunderlichen Hilf Hybern under, und hinein gestossen Wurd gezogen, da fieng sie erstlich, also Arbeiteten die Wunder mit ihr, und sie ward erlediget durch Verdienen des Thau Ferb und des Verhais Nen.

68.

Es war auch ein Burger zu Wien, der Verhieß den lieben Gott St. Johanner Wie das er ein Tabern bedäum durch seiner Verdienen St willen, so wolt er ein Opffer ihm Stambt opfern, und alle ein Nen ihm selber geholt haben, Da Empfüng sein Kraft in der selbigen nacht, Nach den aber nun die Kraft des Kundts nider ihm und erfüllt